

het aus von ihnen/ spricht der Herr. Diesen Befehl hat er zu allen Zeiten seinem Volck ertheilet. Noth und seine Familie, das Jüdische Volck in Babel und die Evangelische Christenheit zur Zeit des Neuen Bundes kan hiervon Zeugniß abstaten, (a) Es ist aber dieser Ausgang 2) Gen. 19, 14. Jer. 51, 6. Apoc. 18, 4. zuvörderst auf eine geistliche Weise zu verstehen, und wil Gott, daß man die Welt und den Dienst der Sünden durch eine wahre Herzens-Buße verlaße. Doch muß hier der leibliche Ausgang nicht gänzlich ausgeschloffen werden. Es können Umstände kommen, die dich, o Mensch, dazu verbinden. Daher lässet sich auch ein wahrer Israelit des Neuen Testaments beydes gefallen. [2] **Sondert euch ab/** sagt Gott weiter. Man lieset diese Vermahnunge mehrmals in der Schrift, und wird hiermit einer jeden bußfertigen Seele ernstlich eingebunden, daß sie alle Gelegenheit der Sünde meiden, und sich der Welt in keinem Stück gleich stellen solle. Kurz: Gott wil ein heilig Volck haben. (b) Ps. 26. 4. 5. Lev. 20. 24 - 26. Num. 23. 9. [3] **Zulezt heißt noch: Und rühret kein unreines an.** Wer diesen Worten nachdencket, wird ohne schwehr mercken, was Gott von seinem Volck fodere. Er wil nemlich, daß ein Christ auch gering scheine, die Sünden meiden, ein zartes Gewissen haben, und mit grosser Sorgfalt für seine Seligkeit sorgen solle. (c) Vernehmet aber auch hierauff

II. Die herrliche Verheißung. Im Text stehet: Ich wil euch annehmen = Töchter seyn v. 17. 18. (1) Ich wil euch annehmen diß wird dem Israel im Neuen Testament zuerst verheissen. Es lassen sich die Worte nach der Grundsprachefüglich übersetzen: Ich wil euch herein nehmen. Draussen lauffen die Kinder der Welt in der Irre und Wildniß mit dem verlornen Sohne herum, und leben in grosser Unruh und Dürfftigkeit. Wer aber oben beschriebener maßen ausgehet, wird von Gott eingenommen. Gott wohnt in einem Lichte. Diß Licht bedeutet seine herrliche Eigenschaften, dahinein wil er nun seine Gläubigen nehmen: sie sollen in seiner Gemeinschaft leben, und seinen Schutz ja alle Seligkeit genießen. (a) [2] **Ich wil euer Vater seyn.** Ist eine noch grössere Verheißung. Es kan jemand aus Mitleiden eine elende Person in sein Haus aufnehmen, und ihr Güte und Barmherzigkeit erzeigen, daraus folget aber noch keine Kindschaft. Der allmächtige Herr aber thut mehr in seinem Israel. Er wil nemlich mit ihm umgehen, wie ein Vater mit seinen Kindern. Diß liebe Volck soll

a) Gen. 19, 14. Jer. 51, 6. Apoc. 18, 4. b) Ps. 26. 4. 5. Lev. 20. 24 - 26. Num. 23. 9. c) El. 52. 11. Phil. 2, 12 - 15. a) Eph. 2, 12. 1. Tim. 6, 16. Ps. 91, 1. Joh. 3, 7.